



Pressemitteilung

metrofibre mit Open-Access-Glasfasernetzen in sechs Städten aktiv

Glasfasernetzbetreiber startet zwei weitere Ausbauprojekte in Bottrop und Mönchengladbach

Düsseldorf, 10. Februar 2025. Mit ruhrfibre in Bottrop und niersfibre in Mönchengladbach erweitert metrofibre seine Aktivität für die digitale Transformation im urbanen Raum. Beide Städte profitieren von hochmodernen FTTH-Glasfasernetzen, über die sowohl Haushalte, öffentliche Einrichtungen als auch Unternehmen zukunftssicher mit Hochgeschwindigkeitsinternet versorgt werden. Bottrop erhält dabei bis 2030 rund 29.000 Anschlüsse, Mönchengladbach 33.000. Das metrofibre-Netz folgt dem Open-Access-Ansatz, um Tarifvielfalt zu garantieren. Unter den verfügbaren Tarifen wird es auch symmetrische 5 Gbit/s-Glasfasertarife mit identischer Up- und Downloadgeschwindigkeit geben.

„Die rasche Expansion unseres Konzeptes zum Aufbau digitaler Infrastruktur im urbanen Raum zeigt, wie groß der Bedarf am Netzausbau in Deutschland weiterhin ist“, sagt Christopher Rautenberg, Geschäftsführer von metrofibre. „Zwar wird inzwischen deutlich mehr gebaut, das Ziel der Bundesregierung, bis 2030 jeden Haushalt mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen, liegt dennoch in weiter Ferne.“ Mit zwei weiteren Projekten in den NRW-Städten Bottrop und Mönchengladbach steigt die Zahl der Städte, in denen das Düsseldorfer Unternehmen metrofibre aktiv Glasfaser verlegt, auf sechs. „Unser einzigartiges Konzept macht uns zu einem relevanten Player und bietet Städten und Kommunen die Möglichkeit, die Digitalisierung voranzutreiben – ohne den Einsatz öffentlicher Gelder.“

Nachhaltige Finanzierung und Bauweise

Die Projekte von metrofibre werden vollständig privatwirtschaftlich finanziert. Dies wird durch die enge Partnerschaft mit dem renommierten Infrastrukturinvestor CVC DIF ermöglicht. Darüber hinaus nutzt metrofibre bestehende Leertrassen und Abwasserkanäle, um Baustellen und Umweltbelastungen auf ein Minimum zu reduzieren. Diese ressourcenschonende Bauweise spiegelt das nachhaltige Konzept der Projekte wider. Davon werden auch Bottrop und Mönchengladbach profitieren. Der Baustart in beiden Städten ist für Anfang 2026 geplant.

Glasfaser für Mönchengladbach und Bottrop

Im Herbst 2024 wurde der Startschuss für die neue metrofibre-Marke niersfibre gegeben. Unter ihrem Dach werden in Mönchengladbach rund 33.000 Haushalte in elf Stadtteilen, die bisher keine Ausbauperspektive hatten, erstmals Zugang zu einer flächendeckenden Glasfaserversorgung erhalten. Unter der bereits in Essen, Mülheim an der Ruhr und Herne etablierten Marke ruhrfibre startet metrofibre in Bottrop sein sechstes Projekt. Rund 29.000 Haushalte und Unternehmen in neun Stadtteilen erhalten dort Zugang zum hochmodernen FTTH-Glasfasernetz. Damit setzt die Stadt sowohl für Privathaushalte als auch für gewerbliche Nutzer neue Maßstäbe und steigert ihre Attraktivität.



Hochleistungsfähige Glasfaseranschlüsse

Für den Glasfaserausbau nutzt metrofibre modernste FTTH-Anschlüsse. Die hochleistungsfähige P2P-Architektur (Punkt-zu-Punkt) hebt sich vom sonst üblichen P2MP-Marktstandard (Punkt-zu-Multipunkt-Netzstruktur) ab. Kern des Netzes ist ein diskriminierungsfreies Open-Dark-Fibre-Glasfasernetz, das Internet Service Provider (ISP) als offene Infrastruktur pachten können. Den Betrieb des passiven Netzes übernimmt metrofibre. Das Besondere an dem Konzept ist ebenfalls das Set-up. Denn metrofibre übernimmt die gesamte Steuerung und Koordination des Glasfaserausbaus entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zur Verlegung der Glasfaserkabel in den Netzebenen 3 und 4. Jeder Haushalt erhält ein dediziertes Glasfaserpaar, das ausschließlich von diesem genutzt wird. „Unser Netzstandard ist das Beste, was der Markt zu bieten hat, und ermöglicht eine robuste digitale Infrastruktur, die auch bei steigenden Datenmengen zuverlässig bleibt“, betont Rautenberg.

Open-Access-Netz, um Tarifvielfalt zu fördern

Das metrofibre-Netz folgt dem Open-Access-Prinzip, um Tarifvielfalt zu garantieren. Dazu ist das Unternehmen bereits mit einigen Internet Service Providern (ISP) im Gespräch. Kürzlich verkündete das Unternehmen seine Kooperation mit dem schwedischen ISP Bahnhof, der einen symmetrischen 5 Gbit/s-Glasfasertarif auf dem metrofibre-Netz anbieten wird. „Mit Bahnhof können wir das volle technische Potenzial unserer hochmodernen Open-Access-Glasfaserinfrastruktur optimal nutzen, um Privatkunden die maximale Leistung bereitzustellen. Denn symmetrische 5 Gbit/s können nur wenige Anbieter zur Verfügung stellen und wir freuen uns, dass Bahnhof mit diesem Top-Angebot auf den deutschen Markt geht.“



Über metrofibre

metrofibre entwickelt, finanziert, baut und betreibt modernste Glasfasernetze und bringt so hochleistungsfähige digitale Infrastruktur in den urbanen Raum. Basis dafür ist ein hochmodernes FTTH-Konzept mit einer zukunftssicheren Punkt-zu-Punkt-Architektur. Ein offenes Netzkonzept schafft dabei einen diskriminierungsfreien Zugang für alle Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. metrofibre setzt auf enge Kooperationen mit Kommunen, regionalen Partnern und Investoren und leistet so einen wertvollen Beitrag zur digitalen Transformation und Standortentwicklung deutscher Städte – privatwirtschaftlich finanziert und ohne den Einsatz öffentlicher Gelder. Seit 2023 ist der Infrastruktur-Fondsmanager CVC DIF mehrheitlich an dem Glasfasernetzbetreiber beteiligt. Zu den Projekten von metrofibre zählen **ruhrfibre Essen** mit rund 150.000 geplanten Glasfaseranschlüssen, **düsselfibre** und **ruhrfibre Mülheim** mit geplanten Ausbautolumina von jeweils 100.000 bzw. 70.000 Anschlüssen, **ruhrfibre Herne** mit ca. 50.000 Glasfaseranschlüssen, **niersfibre Mönchengladbach** mit ca. 33.000 sowie **ruhrfibre Bottrop** mit rund 29.000 Anschlüssen.

Mehr Informationen unter www.metrofibre.de

Pressekontakt:

Pressestelle metrofibre
c/o zeron GmbH / Agentur für PR & Content
Tel.: + 49 211 8892 150-50
E-Mail: presse@metrofibre.de